

№ 122. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 4. August 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden an die **ungesäumte** Erledigung des oberamtl. Ausschreibens vom 8. Juni ds. Js. betr. **Polizeidienermusterung** erinnert.

Calw, 1. August 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Die Ortspolizeibehörden

werden auf die Min.-Verfügung vom 16. Juli 1906 Reg.-Bl. S. 212, betr. die **Führung von Ein- und Verkaufsverzeichnissen durch die gewerbsmäßigen Pferde- und Viehhändler** mit dem Auftrag hingewiesen, den ortsansäßigen Händlern diese Verfügung urkundlich zu eröffnen.

Der Vollzug des Auftrags ist im Schultheißenamtsprotokoll zu vermerken.

Calw, 2. August 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 31. Juli. Bei der heute unter Vorsitz von Hrn. Oberamtmann Reg.-Rat Boelter gehaltenen Amtsversammlung wurde ein Amtsschaden von 60 000 ℳ beschlossen (Einnahmen 19 336 ℳ, Ausgaben 79 363 ℳ). Der Bezirk wurde in drei Katastergeometerbezirke eingeteilt und neben den bisherigen zwei Geometern ein dritter hinzugewählt. Die Amtskörperschaft erklärte sich bereit, um die Beschaffenheit der Straßen zu heben, sich an den Kosten der Bewalzung der Vizinal- und besonders der Ortsetterstraßen durch Uebernahme der Kosten der Miete der Straßenwalze zu beteiligen. Für die Veteranensammlung „König Wilhelms-Trost" wurden 200 ℳ bewilligt.

Calw 2. Aug. Am gestrigen Abend einige Minuten nach 8 Uhr wurde hier eine leichte Erderschütterung verspürt. Die gleiche Beobachtung ist auch im Bezirk gemacht worden, worüber uns versch. Nachrichten zugingen.

Liebenzell 3. Aug. Heute abend 9 Uhr findet während des Konzerts in den König Wilhelms-Anlagen eine Beleuchtung der Burgruine statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

(Stammheim 1. Aug. Heute Nachmittag entlud sich über dem hiesigen Ort ein schweres Gewitter. Der Blitz schlug in das Haus des Taglöhners Johann Strinz ohne zu zünden. Eine Kuh desselben wurde im Stall vom Blitz getötet. Glücklicherweise war von den Familienangehörigen zur Zeit des Schlags niemand im Wohnzimmer, durch welches der Blitz seinen Weg genommen hatte.

× Gechingen 2. Aug. Der älteste Sohn des Milchhändlers Heim hier durchschnitt sich durch Unvorsichtigkeit an einem „Strohmesser" die Pulsader des linken Armes, so daß er ins Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte.

Nagold 2. Aug. Gestern gegen 1 Uhr brach ein furchtbares Gewitter, das mit Hagel untermischten Regen im Gefolge hatte aus. Das Gewitter dauerte bis abends 6 Uhr. In Garrweiler hat der Blitz gezündet.

Garrweiler OA. Nagold 2. Aug. Während des heute Nachmittag über unsere Gemeinde und Markung niedergegangenen schweren Gewitters schlug der Blitz in das Anwesen des Johannes Seid, Oekonomen hier ein. Das ganze Gebäude samt Inhalt ist verbrannt und konnte nur mit Not das Vieh gerettet werden. Auch richtete der in der Größe von Haselnüssen niedergegangene Hagel an den Feldfrüchten Schaden an.

Stuttgart 1. Aug. Dem vom Schwurgericht am 9. v. Mts. wegen des Knabenmords zu Schwaikheim zum Tode verurteilten 18jährigen Karl Landenwetsch von Hagenau (Elsaß), welcher von den Geschworenen der Gnade des Königs empfohlen worden war, wurde am Dienstag Abend durch die Staatsanwaltschaft eröffnet, daß durch die Gnade Sr. Maj. des Königs die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden ist. Diese wird Landenwetsch nächster Tage im Zuchthaus Ludwigsburg antreten.

Stuttgart 2. Aug. Nachrichten aus Leonberg, Vaihingen a. E., Zuffenhausen, Ludwigsburg, Bietigheim und Eßlingen, ferner aus dem Remstal und dem Murrtal melden, daß gestern Abend gegen 8 Uhr eine ziemlich starke Erderschütterung mit unterirdischem Getöse verspürt wurde. Schaden hat das Erdbeben nirgends angerichtet, doch flüchteten die Leute entsetzt auf die Straßen.

Stuttgart 2. Aug. Bis heute früh lagen Nachrichten von der Ländung 3er Leichen der bei dem Pionierunfall in Ulm Verunglückten vor. Die Leichen wurden teils in Schwaben-Neuburg, teils erst in Niederbayern geländet. Es fehlt noch die Leiche eines Pioniers.

Stuttgart 2. Aug. Zur Wiedereinstellung der Buchbindereiarbeiter und -Arbeiterinnen kann mitgeteilt werden, daß von 650 Ausständigen etwa 50 Arbeiter und 20 Arbeiterinnen vorläufig nicht eingestellt worden sind. Es besteht jedoch Aussicht, daß sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen im Laufe der nächsten 14 Tage in den Betrieben wieder aufgenommen werden.

Stuttgart 2. Aug. (Ferienstrafkammer.) Der ledige Maurer Karl Lopp von Täferrot unterschlug als Einkassierer des Maurerverbands eingezogene Mitgliederbeiträge in Höhe von 4211 ℳ, die er für sich verbrauchte. Die Strafkammer erkannte gegen ihn auf 5 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Stuttgart 2. Aug. Die Ladenfleischpreise sind mit Wirkung vom 1. August an folgendermaßen festgesetzt worden: Ochsenfleisch 85 ₰, Rindfleisch I. Qualität 80 ₰, II. Qualität 75 ₰, Kalbfleisch I. Qualität 80 ₰, II. Qualität 75 ₰, Schweinefleisch 80 ₰, Hammelfleisch 70 ₰, Schaffleisch 60 ₰ per ½ kg. Ein Preisabschlag tritt demnach beim Kalbfleisch um 5 ₰ ein.

Eßlingen 2. Aug. Der in der hiesigen Maschinenfabrik beschäftigte ca. 50 Jahre alte Johannes Maier aus Wolfschlugen wurde gestern Nacht an der Rampe des Güterbahnhofes mit abgefahrenen Füßen aufgefunden. Der Verletzte starb während des Transportes ins Krankenhaus.

Pforzheim 2. Aug. Gestern Abend 8 Uhr 5 Min. wurden hier 2 kurze Erdstöße verspürt, die mit unterirdischem Geräusch verbunden waren. Schaden ist keiner entstanden. In der Umgebung von Pforzheim, namentlich in den benachbarten Schwarzwaldorten, wurden die Einwohner so heftig erschreckt, daß sie auf die Straßen sprangen. Die Ziegel auf den Dächern klapperten und die Möbel wurden von ihren Plätzen gerückt.

Frankfurt a. M. 2. Aug. Eine für gestern Abend von den beiden Wirtevereinen und vom Verein der Flaschenbierhändler einberufene und von etwa 1500 Personen besuchte Protestversammlung gegen die Bierpreis-Erhöhung beschloß, den von den Brauereien geforderten Aufschlag von ℳ 1.50 nicht zu zahlen und den seitherigen Detailkaufpreis beizubehalten. — Die Bader'sche Brauerei ist für den Preis von 300 000 ℳ von dem Flaschenbierhändler-Verein gekauft worden und wird als Genossenschafts-Brauerei weiter geführt.

Bayreuth 2. Aug. Gouverneur Jesko von Puttkamer, der während der Festspiele hier weilte, erklärte einem Mitarbeiter des „Lokalanzeigers" zu der über ihn in diesem Blatte veröffentlichten Mitteilung, daß er niemals in irgend welcher Form Ehrenanteilscheine oder Anteilscheine von Kamerun Gesellschaften erhalten habe oder bei diesen unter irgend einem Vorwand auch nur im geringsten beteiligt gewesen zu sein. Zu der Behauptung, daß er im Falle der Dienstentlassung eine hoch dotierte leitende Stellung in einer derjenigen afrikanischen Gesellschaften einnehmen würde, die ihm als Gouverneur nahe standen, bemerkte Puttkamer, daß er mit keiner der Gesellschaften einen sich hierauf beziehenden Vertrag abgeschlossen habe und daß hierüber nicht einmal Vorbesprechungen stattgefunden hätten. Vor einer Reihe von Jahren habe ihm der Präsident der Nord-Kameruner Gesellschaft, Fürst Hohenlohe-Oehringen, einmal scherzhaft gesagt, daß er, wenn er nicht Gouverneur von Kamerun wäre, auch eine vortreffliche Kraft für die Nord-Kameruner Gesellschaft sein könnte. Er habe erwidert, daß er eben Gouverneur von Kamerun sei. Das sei alles, was sich auf eine eventuelle Uebernahme einer leitenden Stellung beziehe. Was den bis zum Ueberdruß behandelten Fall Eckhardtstein betrifft, so dürfte das Disziplinarverfahren, über das er keine Aussage machen dürfe, volle Aufklärung bringen.

Bingen 1. Aug. Heute morgen schlug während eines furchtbaren Gewitters der Blitz in die Pfalz bei Caub und zwar in die Kuppel

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

des großen in der Mitte der Gebäude stehenden Hauptturmes. Dort zertrümmerte er die Schieferbedachung und eine Eichenholzbedeckung und zündete sofort. Dann zog der Blitz durch sämtliche Gebäulichkeiten, allenthalben starke Spuren hinterlassend. Ein zweiter Blitz schlug in das Dach der sogen. Kemenate der Pfalzgräfin. Auch dort brannte es sofort. Der Brand wurde zuerst von dem Wärter der Pfalz entdeckt, als dieser mit einer Anzahl Fremder nach der Pfalz fahren wollte. Er holte einige Leute, die in der Nähe arbeiteten, und begab sich mit diesen in den großen Turm. Mit Wasser war nicht viel auszurichten, da das Tragen durch die engen Treppen außerordentlich schwierig war. Glücklicherweise befand sich in dem Gebäude ein von einem Ingenieurverband geschenkter Minimax-Apparat, mit dessen Hilfe es gelang, der Flammen Herr zu werden. Jedenfalls dürfte es angebracht sein, auf dem Turm einen Blitzableiter anzulegen, damit das alte Bauwerk nicht doch noch einmal einem Blitzstrahl zum Opfer fällt. Es sind schon Vorkehrungen getroffen, um die Wiederherstellung der Pfalz zu veranlassen. (Die Pfalz oder der Pfalzgrafenstein, ein sechseckiges Schloß mit fünfeckigem Hauptturm und zahlreichen kleineren Türmchen, ist eines der interessantesten Baudenkmäler aus dem deutschen Mittelalter. Die malerisch mitten im Rhein gelegene Burg mag im 13. (der Hauptturm im 14.) Jahrhundert erbaut worden sein und diente zweifellos der Erhebung des Stromzolls.)

München 2. Aug. Bei einem Einbruch in einen Uhrenladen an der Ecke der Türken- und Theresienstraße fielen den Dieben für 12000 ℳ Uhren- und Goldwaren in die Hände.

Breslau 2. Aug. In Wilnaowa in Russisch-Polen waren zu einem Ablaß mehrere Tausend Personen anwesend. Viele von ihnen wollten auf einem Prahm nach Maryfiel gelangen, der nur für 25—30 Personen berechnet war. Es nahmen jedoch 70 Personen darauf Platz. Der Prahm kenterte und etwa 30 Personen ertranken, die übrigen 40 wurden gerettet.

Leipzig 2. Aug. Eine von 1800 Personen besuchte Versammlung der sozialdemokratischen Partei beider Leipziger Reichstags-Wahlkreise erklärte den Boykott über alle den Bierpreis erhöhenden Brauereien und Wirte.

Braunschweig 1. Aug. Der Kaufmannslehrling Brunke, der die beiden Schwestern Haars erschossen hat und deshalb zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, hat sich heute im Gefängnis erhängt.

Berlin 2. Aug. Die Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem König Eduard von England auf Schloß Friedrichshof wird wie der „Lok.-Anz." hört, am 16. ds. stattfinden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Kaiser gedenkt Mitte dieses Monats an der Enthüllung des Landgrafendenkmals in Homburg teilzunehmen und wird in Verbindung hiermit mehrere Tage in Schloß Friedrichshof verweilen. Während dieser Tage wird der König von England hier eintreffen.

Berlin 2. Aug. Nach einem Telegramm des Gouvernements in Daressalam griff Leutnant v. Lindeiner mit einer Abteilung des Johannes'schen Expeditionskorps das Lager des Sultans Schabruma, des Hauptführers der aufständischen Wangonis am Lihondefluß, südöstlich von Songea, überraschend an. Schabruma selbst wurde verwundet, entkam aber. Seine Frau und seine Kinder wurden gefangen und seine ganze Habe und sein Vieh erbeutet. Der Gegner verlor 16 Tote und 179 Gefangene. Diesseits ist ein farbiger Unteroffizier gefallen. Die Mehrzahl der Schabrumagroßen unterwarfen sich. Major Johannes sieht die Lage in Songea günstig an. — Nach einer Meldung des Hauptmanns v. Kleist ist die Ruhe in Upangwa immer noch nicht wieder hergestellt. Major Johannes marschierte infolge dessen mit Verstärkungen dorthin ab. Aus Iraku liegen Meldungen nicht vor.

Berlin 2. Aug. In der Affäre Major Fischer—v. Tippelskirch ist vom Kriegsgerichtsrat Dr. Sölle bereits eine große Anzahl Zeugen vernommen worden, darunter in erster Reihe Tippelskirch selbst und dann seine Frau, die den Stein ins Rollen gebracht hat. Wie die Berl. Morgenpost erfährt, werden, wenn die Untersuchung zu einem gewissen vorläufigen Abschluß gelangt ist, die Akten der Staatsanwaltschaft übergeben werden, damit diese aus ihnen entnehmen kann, inwiefern für sie Veranlassung vorliegt, um gegen v. Tippelskirch wegen aktiver Bestechung strafrechtlich vorzugehen. In einigen Blättern wurde behauptet, daß die Verhaftung Fischers auf telegraphische Anweisung des Kaisers erfolgt sei. Das ist, wie das genannte Blatt aus kompetenter Seite erfährt, unrichtig.

Berlin 2. Aug. Der Reichspostdampfer „Prinz Heinrich" ist mit den an der Studienreise nach Ostasien teilnehmenden deutschen Reichstagsabgeordneten und dem Gouverneur von Kiautschou, Admiral Truppel gestern von Genua abgegangen.

Kiel 2. Aug. Auf der hiesigen „Germaniawerft" wurde heute früh das für die deutsche Reichsmarine erbaute Unterseeboot zu Wasser gebracht. Der weitere Ausbau des Boots erfordert etwa 5 Wochen, so daß Mitte September mit den Probefahrten begonnen werden kann.

Swinemünde 1. Aug. Der Kaiser wohnte heute morgen einer Schießübung der Küstenartillerie bei und begab sich zu Fuß nach dem Fort. Die Kaiserin unternahm mit den hier weilenden Prinzen und der Prinzessin Viktoria Luise einen Spaziergang bis zu den Plantagen. Die Anwesenheit des Kaiserpaares dauert bis Samstag.

Kattowitz 2. Aug. Die Lage im russischen Grenzgebiet ist äußerst gespannt. Die Bahnlinie Kattowitz-Sosnowice wird militärisch bewacht, da ein Attentat befürchtet wird.

Paris 2. Aug. Der „Matin" berichtet aus Petersburg, daß eine große Feuersbrunst in Kronstadt ausgebrochen ist. Alarmierende Gerüchte kursieren in Petersburg. Der Präfekt hat den Truppen befohlen, für alle Eventualitäten bereit zu sein.

Zürich 2. Aug. Der städtische Polizeivorstand hat die anstößigen deutsch-feindlichen Ansichtskarten aus den Auslagen entfernen lassen. Es hat sich bei den Untersuchungen herausgestellt, daß die Karten von einem Deutschen gezeichnet und in Leipzig hergestellt waren.

Wien 2. Aug. In Aussee machte vorgestern Walter Friedländer, ein Sohn des Berliner Professors Max Friedländer und die Berliner Schriftstellerin Adele Schreiber einen Aufstieg auf den Breuning Zinken. Gestern am frühen Morgen sind beide abgestürzt. Friedländer war sofort tot. Seine Leiche wurde gefunden. Adele Schreiber erlitt einen Beinbruch.

London 2. Aug. Nach einer Meldung der „Daily Tribune" aus Petersburg herrscht große Erregung in der russischen Hauptstadt. Man behauptet, daß eine allgemeine Meuterei in der russischen Armee bevorsteht. Truppen halten das Haupt-Telegraphenamt in Petersburg besetzt, weil außerordentliche Ereignisse erwartet werden. Jede Verbindung zwischen Petersburg und Kronstadt ist abgeschnitten. Ein Garderegiment wurde abgeschickt um Kronstadt zu umzingeln und die meuternde Garnison zur Uebergabe zu zwingen.

London 2. August. Der „Evenning Standard" meldet aus Coby in Südafrika, daß dort eine Frau verhaftet wurde, die in dem Verdacht steht, über hundert Kinder umgebracht zu haben. Die Untat wurde durch das Ablassen eines Teiches entdeckt, wobei man über 50 Kinderskelette fand. Die Beschuldigte erklärt, eine ganze Reihe von Frauen nennen zu können, die ebenfalls mitschuldig seien.

Petersburg 1. Aug. Die Ergebnisse der von der Regierung veranstalteten Razzia auf Sozial-Revolutionäre sind bei weitem nicht so bedeutend wie die ersten Meldungen besagten. Die Regierung ist weder einer Vorbereitung zum bewaffneten Aufstand, noch der militärischen revolutionären Organisation auf die Spur gekommen. Recht viele Verhaftungen scheinen überhaupt ganz unbegründet zu sein.

Tiflis 2. Aug. Von dem im Dorfe Daschlager stehenden Infanterieregiment meuterten am 30. Juli 5 Kompagnien, wobei der Regimentskommandeur, zwei andere Offiziere, sowie der Regimentsgeistliche getötet wurden. Von Grosy sind Truppenteile zum Zweck der Niederkämpfung der meuternden Truppen abgesandt worden. Zu demselben Zweck wurde das 4. Schützenbataillon abgeschickt. — Die Lage in Schuscha ist noch immer beunruhigend. Die telegraphischen Verbindungen wurden wiederholt unterbrochen.

Tanger 2. Aug. Entsprechend den Vereinbarungen der Marokko-Konferenz gab der Maghzen Befehl, 2000 Mann für den Polizeidienst in den marrokkanischen Häfen auszuwählen. Der Sultan tut sein möglichstes, um alle Beschlüsse der Konferenzakte so schnell als möglich in die Tat umzusetzen.

Meuterei in der Festung Sweaborg.

London 1. Aug. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Helsingfors über den in der Seefestung Sveaborg am 30. Juli ausgebrochenen Aufruhr einer Pionierabteilung und einer Anzahl Artilleristen, wird innerhalb der Festung Sveaborg noch weiter gekämpft. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf 600 angegeben. Die Meuterer sind angeblich im Besitz der Forts. Kriegsschiffe bombardieren die Festung. Ein anderes Telegramm aus Helsingfors über Kopenhagen besagt jedoch, daß sich die Kriegsschiffe auf die Seite der Meuterer schlugen. In Helsingfors herrscht Panik.

Petersburg 1. Aug. Während offiziell versichert wird, die Revolte in Sveaborg sei niedergeworfen, behaupten Privatnachrichten, daß vier von den meuternden Schiffen auf Kronstadt zudampfen, um die dortige Garnison zum Meutern zu veranlassen. Im Hinblick auf die Gefahr haben die Behörden in Kronstadt umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, weil die revolutionären Delegierten unter den dortigen Soldaten und Matrosen eifrig Propaganda zu Gunsten der Meuterei in Sveaborg unternommen haben. An Bord verschiedener in Kronstadt anwesender Kriegsschiffe haben wegen der Unzuverlässigkeit der Matrosen Infanterie-Soldaten die Wache bezogen. Verschiedene Geschützverschlüsse sind entfernt worden, um die Geschütze gebrauchsunfähig zu machen.

Petersburg 2. Aug. Die Lage in Sveaborg war gestern noch immer sehr kritisch. Vier befestigte Inseln waren im Besitz der Aufrührer, die trotz mehrfacher Versuche nicht aus ihren Positionen zu werfen waren. Mehrfach brach gestern ein furchtbarer Artillerie-Kampf aus. Die Dampfer Zesarewitsch und Slawa warfen ihre 12pfünder-Geschosse in die Festung und zerstörten eine Kirche und viele Häuser. Das Heranbringen von Truppen nach Sveaborg und Helsingfors ist durch die Zerstörung der Bahnlinie sehr erschwert. Die in Tutula stehende Batterie weigerte sich, auszurücken. Aus der Umgegend herangezogene Infanterie-Regimenter warfen auf dem Marsche Patronen und Gewehre ab. Auch eine per Bahn herangebrachte Kompagnie mit Maschinen-Kanonen hat unterwegs die Kanonen aus dem Zuge geworfen. Infolge dieser neuen Meuterei sind Truppen von Petersburg und Reval per Schiff nach Helsingfors abgegangen. Drei Panzerzüge mit Artillerie wurden von hier befördert.

Helsingfors 2. Aug. Das Artilleriefeuer auf die Festung ist wieder aufgenommen worden. Die Verwundeten werden in die Stadt gebracht; die treugebliebene Festungsgarnison wurde durch Infanterie verstärkt. In der Stadt sind in den Reihen der roten Garde Unruhen ausgebrochen.

Helsingfors 2. Aug. Sveaborg steht teilweise in Flammen. 500 Verwundete sind aus Sweaborg hier eingetroffen. Die Meuterer haben gestern eine Brücke bei der Station Ribimaeski in die Luft gesprengt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Petersburg 2. Aug. In Sveaborg nehmen die Unruhen einen immer größeren Umfang an. Alle verteidigten Inseln sind in die Hände der Meuterer gefallen. Die Lage der russischen Behörden ist eine heikle.

Petersburg 2. Aug. Die Meuterei in der Festung Sveaborg dauert fort. Gestern währte das Geschützfeuer bis zum Abend. Die Regierungstruppen zählen bisher an Toten und Verwundeten 28 Offiziere und 400 Mann. Als von den treu gebliebenen Schiffen ein Midshipman abgesandt wurde, um die rote Fahne von der Flottenkaserne auf Skatudden herabzunehmen, wurde er durch einen verwundeten Anarchisten getötet. In die Kaserne drangen Kosaken und Schützen, worauf die Meuterer sich widerstandslos ergaben. Aufwiegler, die Zivilkleider trugen, entflohen. Der Kommandeur einer Minenkompagnie wurde schwer verwundet und von den Meuterern ins Meer geworfen, nachdem man ihm einen schweren Stein um den Hals gebunden hatte. In Peterhof ist die Wache bedeutend verstärkt worden. Die Zarenfamilie beabsichtigte dieser Tage eine Spazierfahrt nach den finnischen Schären zu unternehmen, wozu die Kaiseryacht „Alexandria" vor Peterhof bereit lag, umgeben von vier Torpedozerstörern und einem Kreuzer. Doch ist durch die furchtbaren Vorgänge in Sweaborg die Reise aufgegeben worden. Es heißt jetzt mit Bestimmtheit, daß der Aufstand von langer Hand vorbereitet war, ohne daß die Behörden etwas davon wußten.

Petersburg 2. Aug. Nach den letzten Nachrichten von der Festung Sveaborg ist die Lage dort höchst beunruhigend. Sveaborg befindet sich in den Händen der Meuterer. Die Kanonade dauert an. Auch alle Inseln außer zweien sind ebenfalls im Besitze der Meuterer. Den aus Wilmanstrand zwecks Unterwerfung des Aufruhrs herbeigerufenen Truppen war die Landung unmöglich. Sie beschädigten teilweise selbst die Maschinengewehre, um nicht aktiv gegen die Meuterer eingreifen zu müssen. Zwischen allen großen Städten Finnlands ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen. Kapitän Kock, der Anführer der roten Garde, wollte den Generalstreik inscenieren, der aber mißlungen ist. Der Gouverneur hat an alle Kreischefs Telegramme gesandt und sie aufgefordert, Maßnahmen zu treffen, um einer Gährung in der Bevölkerung vorzubeugen. Der Landtagsausschuß hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen und zur vollkommenen Neutralisierung seitens der Finnländer ermahnt. Die Lage ist furchtbar ernst.

Petersburg 2. Aug. Der hiesige Staatssekretär für Finnland, General Langhof, erklärte höchst bezeichnend, Finnlands Senat und die Regierung hätten weder die Macht, noch das Recht, bei der Sveaborg-Revolution aus ihrer Reserve zu treten, da es sich um einen Aufstand russischer Truppen handle und nicht nationalfinnländische, die seiner Zeit der Wille des Zaren aufgelöst habe.

Gottesdienste.

8. Sonntag nach Trinit., 5. Aug. Vom Turm: 345. Kirchenchor: Was frag ich nach der Welt ꝛc. Predigtlied: 24. Ach Gott des Himmels ꝛc. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Donnerstag, 9. Aug. 7 Uhr vorm.: Erntebetstunde. Das Opfer ist für die Hagelbeschädigten bestimmt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Gechingen,
Gerichtsbezirk Calw.

Verkauf einer Schlosser- und Mechaniker-Werkstätte mit Wohnung und Feldern.



In der Konkurssache über den Nachlaß des am 2. Mai 1906 verstorb. **Friedrich Gehring**, Schlossers und Mechanikers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

Geb. Nr. 2 u. 2A	— a	67 qm	Wohnhaus,
	— „	64 „	Werkstatt,
	1 „	22 „	Scheuer,
	— „	24 „	Schuppen,
	1 „	81 „	Hofraum,
zus.	4 a	58 qm	oben im Dorf am Ortsweg Nro. 1, nebst Brunnenanteil Anschlag 8000 M.
		Zubehörden	„ 2000 M. 10 000 M.

sowie in 4 ha 26 a 50 qm Aeckern und 1 ha 17 a 75 qm Wiesen am **Montag, den 6. August 1906, nachmittags 2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus aus freier Hand zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Einem Schlosser und Mechaniker ist hier Gelegenheit zum Erwerb eines gut eingerichteten und gutgehenden Geschäfts mit ausgedehnter und ausdehnungsfähiger Kundschaft gegeben.

Den 30. Juli 1906.

Konkursverwalter.
Bezirksnotar Krayl.

Frauenarbeitsschule Calw.

Donnerstag, den 6. September 1906, beginnt ein neuer Kurs.

Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche weibliche Handarbeiten, sowie geometrisches-, Freihand- und Musterschnittzeichnen, gewerbliche Buchführung und Korrespondenz.

Neu eintretende Schülerinnen werden ersucht, den Eintrittstermin pünktlich einzuhalten.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten Familien gegen mäßige Pension wird von dem Kuratorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsteherin Frl. L. Wagner.

Calw, den 31. Juli 1906.

Für das Kuratorium:
Stadtschultheiß Conz.

Calw, 3. August 1906.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Pauline Stern,
geb. **Beyl,**

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den HH. Ehrenträgern sagt den innigsten Dank

im Namen der Hinterbliebenen
der trauernde Gatte:
Karl Stern.

Schwarzwaldverein.



Sonntag, den 5. August, Tagesausflug über Altburg, Würzbach, Agenbach, Aichelberg (Mittagessen) nach Wildbad. Abgang morgens 6 Uhr beim Georgenäum, Rückkehr 9 Uhr abends mit Benützung von Gesellschaftskarten. Marschzeit 6½ Stunden. Kurgäste sind willkommen.

Der Ausschuß.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

G. Exner, Vorstadt.

Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme während der langen Leidenszeit und beim Tode unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Friedrich Rothfuß,

dem Hrn. Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, den HH. Ehrenträgern, für die vielen Blumenspenden, sowie der ehrenden Begleitung zur Ruhestätte sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die **Arbeitgeber** werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Abmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die **Kassenmitglieder** und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenesungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder bei der Hauptkasse anzumelden sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

1856 Gechingen. 1906.

Zur gemeinsamen **Geburtstagsfeier** laden sämtliche Altersgenossen auf **Sonntag, den 5. August, nachmittags 2 Uhr,** in das Gasthaus zum „Adler" hier freundlichst ein

mehrere Fünfziger.

Most-Rosinen

räumungshalber bei Barzahlung zu Ausnahmspreisen bei
Albert Haager.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter gibt hiemit bekannt, daß er auf dem Grundstück von Herrn Schoenlen einen Zimmerplatz errichtet hat und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Zimmerarbeiten.

Jos. Völter, Zimmermeister,
Vorstadt 279.

2 Taglöhner,

welche in landwirtschaftlichen Arbeiten bewandert sind, finden sofort Beschäftigung bei

Hugo Rau, Calw.

Schöne Schwarzwald-Natur-Blumenkörbchen,

sowie **Wandkörbchen,**
leer und gefüllt, sind zu haben bei

L. Schlienz,
untere Lederstraße 185.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bad Teinach.

Konzert der Kurkapelle.

Sonntag, den 5. August, nachmittags 4—6 Uhr,

Benefiz

für Herrn Musikdirektor Paul Höfer.

NB. Bei schlechter Witterung im Saale des Badhotels.

Friedrich Herzog b. Rössle

empfiehlt

Waschmaschine

System „Krauss"
D.R.C.M.



Für Küche und Waschhaus.

Kocht u. wäscht zu gleicher Zeit, daher größte Zeitersparnis.

Die Wäsche leidet nicht im geringsten Not und wird blendend weiß.

Trommelfüllung 12—15 Hemden.

Preis mit Ofen und Ablaßhahnen Mk. 60.—
ohne Ofen und mit Ablaßhahnen 39.—

Wäschezange 75 Pfg.

in Fabrikverpackung franko jeder Bahnstation.

Mietweise Abgabe einer Maschine

mit Ofen pro ½ Tag 1.80, ⅛ Tag 1.20,
ohne Ofen pro ½ Tag 1.20, ⅛ Tag 0.80.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste,
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Seefische!  Seefische!

Samstag am Marktbrunnen, alle Sorten, billigste Preise.
Gesund! Nahrhaft! Billig!

Heinemann & Uhde, Geestemünde,
Hochseefischerei.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches **echtes Schweineschmalz** mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20—35	Pfd.
Ringhafen		15-20-35	„
Schwenkkessel	mit Br.	30-40-60	„
Teigschüssel		15-30-50	„
Wasserkopf		20—40	„

à Pfd. 65 ₰

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.70 geg. Nachn. od. Vorschuß

W. Beurlen jr.,
Kirchheim-Teck 97 (Württ.)

In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.

Tausende Anerkennungsschreiben!

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des **Joh. Roller**, gewes. Schutzmanns hier, verkauft Unterzeichneter am **Mittwoch, den 8. Aug., vormittags von ½9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an,** gegen Barzahlung folgendes:

Bücher, Frauen- u. Mannskleider, 4 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk: 1 Kommode, 2 Kleiderkästen, Tische, 1 Küchenbuffet, 1 Sofa, Bettladen mit Rösche, Stühle, 1 Waschtisch, Waschständer, Nachttische, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, sowie allg. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Aermelschürze

für Erwachsene und Kinder empfiehlt

H. Dierlamm,
untere Marktstraße.

Liebelsberg.

Im stricken von Socken, Strümpfen, Strumpflängen

empfiehlt sich unter Zusicherung pünktlicher und billiger Arbeit

Georg Roller.

Reife Ia.

Limburger-Käse

bei Laibchen 32 ₰ per Pfund empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Warnung.

Da uns in den letzten Wochen auf dem kleinen Brühl mehrere Obstbäume durch „wohlerzogene" Kinder geleert wurden, so ersuchen wir die Eltern, ihre Kinder zu warnen, da wir von heute an alle zur Anzeige bringen.

Mehrere Baumbesitzer.

Gesucht für ein kleines Bijouteriegeschäft ein

Lokal,

7—8 Kreuzstöcke, Gas- oder elektr. Anschluß; ferner eine **Wohnung** mit 4 Zimmern auf 1. Oktober in Calw oder Liebenzell.

Offerten an das Comptoir ds. Bl. erbeten.

Während der Ferien werden

Nachhilfestunden

in Latein, Griechisch, Französisch und Mathematik gewissenhaft erteilt. Von wem, ist in der Red. ds. Bl. zu erfragen.

Hausfrauen

verwendet zum Salat und Einmachen nur reine Gärungsessige, sie sind am bekömmlichsten.



„Mit Thürpil" habe ich bei Kalberruhr die besten Erfolge gehabt. Ich bedaure nur, daß ich die Pillen

nicht eher gekannt

habe, sonst hätte ich 14 schöne Kälber mehr. Sowohl bei ganz jungen Tieren, wie bei älteren wirkte Thürpil. Ein Kalb war sogar kurz vor dem Absterben, als die ersten Pillen kamen. Nachdem ich demselben dreimal täglich eine Pille, im ganzen vier, gegeben hatte, wurde es vollständig gesund." Rittergutsbesitzer T. in E.

Thürpil ist bei Apothekern und Tierärzten zu haben zu M. 1,10 die halbe und M. 2,00 die ganze Dose.

Zus.: Pellen. 0,133, Myrrhol. 10, Kal.- u. Gran.-Pill. je 2, Gl. 1, Lact. 1 g.

Allein. Fabrik.: Gl. Lageman, Aachen.

*Zusammengezogen aus der früheren Bezeichnung Thürlinger Pillen

---

Altburg.



Einen 4 Monate alten

Eber

von der Zuchtstation Sindlingen hat zu verkaufen

Feuerbacher.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Inhaber:
Paul Adolff, Calw.

Druckerei des
Calwer Wochenblattes.

Sorgfältige Ausführung von
Druckarbeiten.
Billige Preise.
Prompte Bedienung.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 122. | 4. August 1906.

Privat-Anzeigen.



Vorrätig in Packeten zu 40 und 80 Pfg. bei **Th. Hartmann,** Neue Apotheke.

Eine leistungsfähige Motorenfabrik sucht

tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision. Bei entsprechender Leistung werden Reisespesen vergütet. Offerten unter B 100 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Rud. Kölle,

Maschinenfabrik, Esslingen a. N.

Spezialität:

Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen

Laufzapfen, gehärtet und geschliffen
Ringschmierlager mit Phosphorbronze

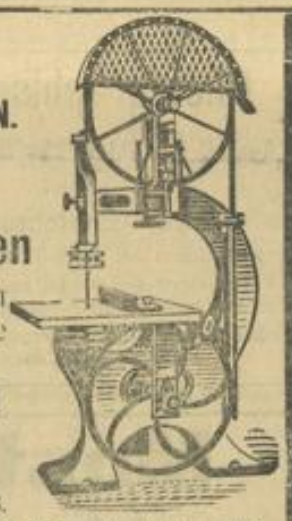
komplette Einrichtungen für

Schreinereien und Sägereien

in neuer bestbewährter Ausführung.
Erste bestrenommierte Fabrik

Fahrbarer Bandsägen.

Feinste Referenzen. Gold. Medaille Durlach 1903.



In **Rottenburg** sind 10 Anlagen, in **Tübingen** 12 Anlagen und in **Freudenstadt** 10 Anlagen im Betrieb, worüber Adressen und beste Referenzen zur Verfügung stehen.

Goldene Medaillen



Klosterbrauerei Alpirsbach

— **Karl Glauner** —

empfiehlt ihre **Lagerbiere, hell** u. **dunkel,** sowie als Spezialität

Klosterbräu = Pilsner

4 Monate alt

ein von Kennern dem echten Pilsner völlig gleichgestelltes Produkt.

Spezial-Ausschank:

Bahnhofrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung) an Private abgegeben.

LORO

Fängt massenhaft Fliegen.
Bogen 5 Pfennig.
Ueberall zu haben.
Fabrikant
Carl Gentner, Göppingen.

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

17. Kapitel. Der Tag der Entscheidung.

Ich hatte keinen Grund, anzunehmen, daß die Winke, die ich bei meiner Unterhaltung mit Stevens hatte fallen lassen, seine Handlungen beeinflussen würden, aber wenn sie nichts nützten, so konnten sie auch nichts schaden.

Einige der Leute waren am Nachmittag betrunken und zwei hatten einen verzweifelten Boxerkampf, im übrigen aber sangen sie bis sie müde wurden und aßen zum Abendbrot wieder Schweinebraten und Geflügel. Diejenigen, die bei Sinnen geblieben waren, hielten die Betrunkenen in Ordnung, und so blieb die Schwelgerei auf das Vorderdeck beschränkt.

Ich dachte, was der Hochbotsmann von dem Lärm über seinem Kopfe wohl denken würde, und ob er wohl eine Uhr habe, die ihn über die Zeit orientiert erhielt. Sein Aufenthaltsort war schrecklich, der Raum war mit Kohlen angefüllt, dunkel wie die Nacht und wimmelte von Ratten.

Ein fürchterlicher Gedanke durchzuckte plötzlich mein Gehirn: was sollte werden, was würde entstehen, falls er gerade schlief, wenn der Mann zum Anbohren herunter kam und ihn dort liegen fand? Aber es hatte keinen Zweck, sich jetzt noch alles mögliche Unglück auszumalen. Wenn es uns bestimmt war, zu sterben, nun, dann mußten wir uns eben mutig in das Unabänderliche fügen.

Um elf Uhr ging ein frischer Wind auf, der die ganze Nacht über anhielt, ich ließ aber alle Segel, die das Schiff tragen konnte, stehen, und bis Mittag des nächsten Tages hatten wir vortreffliche Fahrt.

Darauf wurde der Wind schwächer und ging nach Norden herum, ich machte mir aber nichts daraus, denn ich zeigte dem Zimmermann eine Strecke auf der Karte, welche ihm überzeugend bewies, daß, wenn wir jetzt auch nicht mehr als vier Knoten die Stunde machten, wir doch bis zum nächsten Tage der Küste von Florida nahe genug sein mußten, um beilegen zu können.

Nach der am gestrigen Tage gefeierten Orgie wunderte ich mich, daß die Leute sämtlich heute wieder ganz frisch waren, aber freilich, die Aufregung tat auch bei ihnen das ihrige. Mit größter Anstrengung arbeiteten sie alle an den Vorbereitungen, die nötig waren, um das Langboot aus seinen Stützen zu heben und über Bord zu bringen.

Den ganzen Tag schwelgten sie in Speisen aller Art, doch tranken sie sehr wenig oder doch nicht genug für einen Rausch. Wenn sie hätten zugreifen wollen, im Schiffsraum gab es Spirituosen zur Genüge, um sie alle miteinander an einem Tage zu töten.

Gegen Abend bekamen wir nicht weniger als fünf Schiffe in Sicht; zwei steuerten nach Süden, drei nach Norden. Der Anblick dieser Schiffe gab Stevens die feste Ueberzeugung, daß wir uns der Küste näherten. Er sagte mir, er zweifle nicht, daß sie von Westindien kämen, was, wie er dächte, doch wohl kaum mehr als vierhundert Meilen entfernt sein könne.

Ich hütete mich natürlich, ihm seine Täuschung zu nehmen. Miß Robertson besuchte ich nur ein paar Minuten, um ihr meine Warnung zu wiederholen, sich nicht auf Deck zu zeigen; ich tat dies nach dem letzten Vorgang mit starkem Herzklopfen, indessen war sie freundlich wie sonst, ja eher noch freundlicher.

Die Leute vertrieben sich den Abend mit Possen aller Art und machten einen Heidenlärm. Ein Mann saß auf dem Gangspill und spielte Harmonika, die andern tanzten nach seinen Melodien; zwei hatten sich als Weiber verkleidet; sie trugen Leinwandhauben und an Stelle der Röcke Wolldecken um ihre Hüften.

Solche Scherze werden auf einem Schiff oft getrieben und sind ganz harmlos, so lange geordnete Disziplin herrscht. Unter den Verhältnissen, in denen wir uns befanden, sah ich jedoch dem Spiel mit Besorgnis zu. Für Matrosen ist es nur ein kleiner Schritt von anständiger Heiterkeit zu zügelloser Ausschweifung.

Während meiner kurzen Unterhaltung mit Miß Robertson stellte ich ihr die sonderbare Frage, ob sie glaubte, ein Schiff steuern zu können.

Sie bejahte das mit großer Bestimmtheit.

Ich lachte und meinte: „Sie sagen „ja", weil Sie es versuchen wollen, wenn ich Sie bitte, es zu tun."

„O nein," erwiderte sie, „ich sage „ja", weil ich es in der Tat verstehe."

„Wo haben Sie es denn gelernt?" erkundigte ich mich erstaunt.

„Nun, während unserer Reise nach dem Kap der guten Hoffnung; da stand ich oft bei dem Steuermann und sah zu, wie er das Rad bewegte; Kapitän Jenkinson bemerkte mein Interesse an der Sache und ließ mich zum Spaß das Rad öfter in die Hand nehmen, dabei wieß er mich an und gab mir zum Scherz auch Befehle."

„Gut," rief ich, „nach welcher Seite also würden Sie zum Beispiel die Speken drehen, wenn ich Ihnen sagte, Sie möchten das Ruder Steuerbord setzen?"

„Nach der linken," antwortete sie sofort.

„Und wenn ich sagte: hart über?"

„Wehte der Wind von links, so würde ich das Rad so weit nach rechts drehen, als es ginge. O," lachte sie, „Sie können mich nicht in Verlegenheit bringen, ich kenne alle Ausdrücke und bin wirklich ein ganz guter Steuermann."

Ich entgegnete ihr heiter, daß ich nach ihrem gutbestandenen Examen gar keinen Zweifel mehr daran hege, und daß sie uns von höchstem Nutzen sein und ihren ganzen Mann stellen würde, sobald die Boote uns verließen und wir mit dem Hochbootsmann und dem Steward allein sein würden.

An diese Unterhaltung mußte ich denken, während ich dem Tanz der Leute zusah. Wenn Stevens geahnt hätte, welche Hilfe das Mädchen leisten konnte, welcher Mut in ihm steckte, er hätte es sicher nicht so unbeachtet gelassen. Aber auch nicht einmal hatte er in der ganzen letzten Zeit nach ihr oder ihrem Vater gefragt. Er schien die Existenz dieser beiden vollständig vergessen zu haben. Je mehr die Reise sich ihrem Ende nahte, um so unruhiger war er geworden; beständig lief er hin und her, traf Anordnungen hier und dort, kontrollierte den Kompaß und die Fahrgeschwindigkeit und hielt Unterredungen mit den Führern der Mannschaft. Mich mied er, so viel er konnte.

Ich blieb fast die ganze Nacht auf Deck und sah die Sonne aufgehen, die Sonne des Tages, an dem die Entscheidung fallen sollte. Mit welchen Gefühlen ich sie höher und höher am Horizont aus den Fluten aufsteigen sah, vermag ich nicht zu sagen. Mein ganzes Denken war ein einziges, inbrünstiges Gebet.

Der Tag versprach schön zu werden, trotzdem der Barometer die ganze Nacht über langsam gefallen war.

Um acht Uhr morgens brannte die Sonne so heiß, daß einem das Pech in den Ritzen der Deckbielung an den Stiefelsohlen kleben blieb.

Von Westen her kam eine lange Dünung mit mäßigen, sich weit folgenden Wogen. Der Himmel zeigte ein blendendes Blau mit einigen Wolken hoch oben, und der Wind war mild und erfrischend.

Die Leute verhielten sich still; sie suchten beständig den Horizont ab, augenscheinlich in der Furcht, daß sich ein Schiff nähern könnte, man sah ihnen ihre innere Unruhe an; sie warfen auch das Logg aus, dasselbe ergab sieben Knoten, in Wirklichkeit machten wir nur fünf.

Als ich um Mittag mit meinem Sextanten auf Deck erschien, um die nötigen Beobachtungen zu machen, scharten sich alle zusammen und sahen mir zu; außer dem Mann am Rade fehlte keiner.

Mir verging fast der Atem, denn plötzlich schoß mir der furchtbare Gedanke in den Kopf, ob ihnen am Ende die wirkliche Lage des Schiffes bekannt sei, ob sie wußten, daß ich sie betrog, ob sie das die ganze Zeit über schon gewußt hatten. Mich fröstelte ordentlich.

Doch nein; als ich sie mir näher anblickte, fühlte ich mich beruhigt. Der Ausdruck ihrer Gesichter zeigte die unverkennbare Neugierde, die höchste Spannung, zu erfahren, ob die Reise nunmehr wirklich beendet wäre, oder ob sie sich noch einige Zeit würden gedulden müssen, ehe sie das Schiff verlassen konnten.

Als ich mit meinen Beobachtungen fertig und im Begriff war, das Deck zu verlassen, rief mir einer von den Leuten zu:

„Sagen Sie uns, wie die Sache steht."

„Das könnt ihr erst erfahren, wenn ich meine Messungen ausgearbeitet habe.

„Arbeiten Sie dieselben doch hier aus."

„Was sollte das für einen Zweck haben? Ihr versteht ja doch nichts von der Sache, indessen, wenn es euch Spaß macht, will ich es auch hier oben tun und mir das dazu Nötige heraufholen."

Ich begab mich demgemäß nach meiner Kajüte, nachdem ich meinen Sextanten an das Oberlicht gelegt hatte. Als ich zurückkam fand ich die ganze Gesellschaft den Sextanten betrachtend, wie ein wildes Tier, keiner aber hatte ihn berührt.

Während ich nunmehr meine Berechnungen machte, standen sie alle um mich herum; sie verhielten sich ganz still, trotzdem aber muß ich gestehen, war mir ihre Gegenwart störend, denn das Bewußtsein, sie unter ihren eigenen Augen gröblich zu täuschen, machte mich einigermaßen verwirrt. Da ich zwei Rechnungen im Kopfe trug, die richtige und die falsche, war meine Arbeit keine leichte. Nachdem ich aber endlich gefunden, daß unsere wirkliche Lage in gerader Linie genau achtundneunzig Meilen Ost-Nord-Ost von Bermuda betrug, entfaltete ich die Karte, nannte ihnen die für meinen Plan passende Länge und Breite, legte meinen Finger auf diese Stelle und sagte:

„Da, nun könnt ihr sehen, wo wir sind."

„Bitte, machen Sie ein Zeichen mit dem Bleistift an die Stelle," sagte Johnsohn, „damit es alle sehen."

Ich tat nach seinem Wunsche, dann stand ich auf und überließ den Leuten die Karte; sie beugten sich über dieselbe und fuhren mit ihren Fingern darüber hin, indem einer dem andern Erklärungen machte.

„Giebt es noch Fragen, die ich beantworten kann?" wandte ich mich an Stevens.

„Maats, habt ihr noch irgend welche Fragen an Mr. Royle zu stellen?" rief er.

„Wann werden wir das Schiff beilegen?" erkundigte sich Fisch.

„Wir sind noch ungefähr vierzig Meilen von Florida, also macht es wenn ihr wollt," sagte ich.

Die Leute sahen sich untereinander an, als wenn sie nicht sicher wären, ob sie mir das verraten dürften; wenn ich es noch nicht gewußt hätte, ich mußte es jetzt merken, daß sie Heimlichkeiten vor mir hatten.

(Fortsetzung folgt.)



Hier zu haben bei
Adolf Belthle, vorm. **Rau.**
Hauptvertrieb f. Württemberg:
Thomä & Mayer,
Stuttgart und **Teinach.**
Telephon 7.



Corinthen u. Rosinen
zum billigsten Preise empfiehlt
D. Herion.

Wegen Abbruch meines Magazins gebe bedeutende
Preisermäßigung.
Wilh. Bross,
Pforzheim,
Bahnhofstraße 3.



Neue Kartoffeln
empfiehlt
Wilhelm Dingler,
Telefon Nr. 69.

Photographische
Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Telephon 87.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrösserungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Most
aus **Baders Conserven** bereitet, ist von echtem Obstmost kaum zu unterscheiden. Packete zu 50, 100 u. 150 l sind zu haben bei
J. Schneider, Küfermeister.

Gold
wert ist ein gutes, reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weisse, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles erzeugt die allein echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei: **H. Beisser, W. Schneider, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg** in **Calw**; in **Weilderstadt: Apoth. Mehltretter.**

Beerenpressen,
Bohnenhobel,
Bohnenschnitzler,
Gemüse- u. Krauthobel
empfiehlt billigst
Fr. Herzog
beim Rößle.

G. J. Stroh,
mech. Tricotwarenfabrik,
Calw, untere Brücke,
empfiehlt
Weiße maco Tricot Herrn-Hemden
mit weißen und farbigen Falten-Einsätzen
in **neuen aparten** Dessins.
Ersatz für Leinen-Hemden.
— Kein Vorhemd nötig. —
NB. Auf Wunsch wird auch jede andere Qualität Hemden mit obigen Einsätzen angefertigt.

Naxos-Putzkalk
gibt jedem Metall den schönsten Hochglanz. Greift nicht an; sparsam im Gebrauch.
Pakete 25 und 50 ₰. Offen pr. Pfund 1 ℳ.
Neue Apotheke.

Spanier-Trauben
feinste Ware, offeriert à ℳ 18—20 per 100 Kilo franko jeder Bahnstation großes Trauben-Import-Haus. Gefl. Anfragen befördert unter **F. 20** die Exped. ds. Bl.

2 Morgen Gerste,
1½ Morg. Winterweizen
Ia. Stand an der Althengstetter Straße verkauft
Wilhelm Dingler.

Closets
überall anwendbar, wo **wenig** oder **kein Wasser** zur Verfügung.
J. A. Braun, Stuttgart.

Frachtbriefe,
Begleitscheine für Expreßgut,
Packetadressen zum aufkleben
und Anhängeadressen
sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw